

Kleine Anfrage

der Abgeordneten Hoffmann (AfD)

und

Antwort

des Thüringer Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport

Analphabetismus in Thüringen

Die Fragen sollen den Stand und die Entwicklung des Analphabetismus im Freistaat Thüringen klären.

Das **Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport** hat die **Kleine Anfrage 7/3281** vom 5. Mai 2022 namens der Landesregierung mit Schreiben vom 14. Juni 2022 beantwortet:

1. Wie hat sich die Zahl der Analphabeten in Thüringen seit dem Jahr 2015 entwickelt (bitte nach primär und funktional, Jahren, Geschlecht und Nationalität beziehungsweise Deutsch als Erstsprache und Deutsch als Zweitsprache aufschlüsseln)?

Antwort:

Eine statistisch repräsentative Erhebung für Thüringen gibt es nicht. Gelegentlich werden Zahlen für die einzelnen Länder aus den Daten der bundesweiten Erhebung abgeleitet. Dieses Vorgehen ist jedoch statistisch nicht verlässlich, da keine regionale Gleichverteilung der befragten Personen in der Bundesstudie vorliegt.

Die LEO - Level-One Studie der Universität Hamburg, die auf einer Zufallsauswahl von in Deutschland lebenden Personen in Privathaushalten im Alter zwischen 18 und 64 Jahren basiert, ist die größte und wichtigste repräsentative Studie zu Literalität in Deutschland. Sie bezifferte im Jahr 2011 rund 7,5 Millionen Erwachsene, die in Deutschland von geringer Literalität betroffen sind. Davon haben 4,4 Millionen (58 Prozent) Deutsch als Erstsprache erlernt. Weitere 3,1 Millionen (42 Prozent) haben eine andere Sprache als Erstsprache erlernt, beherrschten jedoch die deutsche Sprache mündlich ausreichend, um an der Befragung teilnehmen zu können. Von den 7,5 Millionen sind 60,3 Prozent Männer und 39,7 Prozent Frauen.¹

Die Folgestudie LEO 2018 zeigt, dass sich die Daten im Vergleich zur Vorstudie positiv verändert haben. Der Anteil der gering literalisierten Erwachsenen ist gegenüber 2010 von 7,5 Millionen auf 6,2 Millionen zurückgegangen. Mit 58,4 Prozent sind noch immer mehr Männer als Frauen (39,7 Prozent) betroffen. Der Anteil der Personen mit Deutsch als Erstsprache liegt bei 52,6 Prozent und für Personen mit anderer Herkunftssprache bei 47,4 Prozent.²

2. Welche Auffassung vertritt die Landesregierung zu dieser Entwicklung?

Antwort:

Die Landesregierung Thüringens unterstützt die Ziele der im Jahr 2016 initiierten Nationalen Dekade für Alphabetisierung und Grundbildung (AlphaDekade 2016 – 2026³) und wirkt damit aktiv an den gemein-

samen Zielen mit, die Schreib- und Lesekompetenzen von funktionalen Analphabeten und deren Grundbildung zu verbessern.

Im Freistaat Thüringen sieht das Thüringer Erwachsenenbildungsgesetz (ThürEBG) eine landesweite Grundversorgung bei der Alphabetisierung und Grundbildung vor. Bereits seit dem Jahr 2010 gibt es an allen 23 Volkshochschulen (VHS) (durch Fusion ab 1. Januar 2022: 22 VHS) in Thüringen ein "VHS Lernzentrum Lesen und Schreiben". Hier kann jeder Mensch seine Lese- und Schreibkompetenz verbessern.

Im September 2012 haben das Thüringer Bildungsministerium und der Thüringer Volkshochschulverband e.V. (TVV) das Thüringer Bündnis für Alphabetisierung und Grundbildung ausgerufen. Das Bündnis engagiert sich für ein Recht auf Alphabetisierung und ausreichende Grundbildung im Freistaat.

Die Bedeutung des Themas für die Landesregierung zeigt sich im Anstieg der bereitgestellten Fördermittel seit dem Jahr 2010 (130.000 Euro) bis zum Jahr 2022 (350.000 Euro).

3. Sieht die Landesregierung einen Zusammenhang zwischen den Corona-Eindämmungsmaßnahmen und der Entwicklung des Analphabetismus, wenn ja, welchen und wenn nein, warum nicht?

Antwort:

Die Landesregierung hat bei der Verabschiedung von Thüringer Infektionsschutzverordnungen zur Eindämmung der COVID-19-Pandemie auch die besonderen Bedarfe der Menschen mit geringer Literalität berücksichtigt. Kurse zur Alphabetisierung und Grundbildung in den Einrichtungen der anerkannten Erwachsenenbildung durften beispielsweise am 1. April 2021 unter Beachtung der Hygiene-Maßnahmen als erstes wieder stattfinden.

Dennoch ist es während der Schließzeiten zu Unterbrechungen des Lernprozesses bei Menschen in den Lese- und Schreibkursen gekommen. Die Anbieter der Kurse haben auf die Situation reagiert und in Abstimmung mit dem Bildungsministerium die Lernenden durch alternative Angebote unterstützt, zum Beispiel durch digitale Lernformate, Fernlernmaßnahmen mit Postversand der Lernmaterialien, Maßnahmen der Einzelförderung oder auch Lernen am Telefon. Vorrangiges Ziel war, den Lernprozess und den sozialen Kontakt zwischen Lehrkraft und Lernenden aufrechtzuerhalten, da die Vertrauensbasis eine wichtige Voraussetzung für die Rückkehr in den Kurs darstellt. Zudem wurden Intensivkurse angeboten, um das Lernen aufzuholen. Viele Teilnehmende haben diese Möglichkeiten genutzt. Insgesamt konnten während der Pandemie jedoch weniger Lernende erreicht und weniger Unterrichtseinheiten als in den Vorjahren durchgeführt werden.

4. Welche Programme und Fördermaßnahmen für Analphabeten gab es seit dem Jahr 2015 durch das Land, nach Kenntnis der Landesregierung durch Landkreise oder kreisfreie Städte oder andere Institutionen und wie viele Personen nahmen und nehmen an den Programmen und Fördermaßnahmen teil und wie werden Institutionen, Vereine et cetera, die sich um das Thema Analphabetismus kümmern, seit dem Jahr 2015 vom Land gefördert (bitte nach Jahren, Geschlecht, Alter und Nationalität beziehungsweise Deutsch als Erstsprache/Zweitsprache, Höhe und Förderzweck, Zahl der Anträge und Antragsbeurteilung aufschlüsseln)?

Antwort:

Der Thüringer Volkshochschulverband (TVV) arbeitet im Auftrag des Landes als Koordinationsstelle für Alphabetisierung und Grundbildung in Thüringen. In dieser Funktion koordiniert er die Arbeit des Thüringer Bündnisses für Alphabetisierung und Grundbildung mit circa 70 Mitgliedern. Außerdem fördert der TVV die Abstimmung der anerkannten Einrichtungen der Erwachsenenbildung zu ihren Angeboten. Dazu zählen nicht nur die 22 VHS selbst, sondern auch die freien Träger der Erwachsenenbildung.

Die Arbeit des TVV als Koordinationsstelle für Alphabetisierung und Grundbildung in Thüringen wird ebenfalls aus Mitteln des Thüringer Erwachsenenbildungsgesetzes gefördert. Er initiiert und koordiniert den Ausbau von Alphabetisierungsmaßnahmen, vernetzt Bildungseinrichtungen, Unternehmen und Verbände, organisiert Fortbildungsveranstaltungen und führt Fachveranstaltungen durch.⁴

Ergänzend dazu werden von den freien Trägern der Erwachsenenbildung einzelne Projekte mit verschiedenen Ansätzen durchgeführt. Die Träger nutzen dafür jeweils ihren spezifischen Zugang zu Zielgruppen, zum Beispiel "Was du liest gehört dir" - Ansätze zur (Eltern-)Arbeit in Kindertagesstätten, offene Lese-

und Lerncafés oder auch Alphabetisierungsarbeit im betrieblichen Kontext. Die Einzelmaßnahmen der freien Träger werden über die Landesorganisation der freien Träger (LOFT) vernetzt.⁵

Die folgende Übersicht zeigt die durch die vom Land anerkannten Träger der Erwachsenenbildung zur Durchführung von Alphabetisierungsmaßnahmen beantragten Fördermittel nach § 14 Abs. 2 ThürEBG:

| Jahr | Bereitgestellte Förder-summe gesamt in Euro | Anträge von Thüringer VHS und deren Verband TVV in Euro | Anträge von freien Trägern der EB Thüringen in Euro |
|------|------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------|
| 2015 | 170.000 | 197.100 | 0 |
| 2016 | 208.000 | 200.740 | 10.900 |
| 2017 | 208.000 | 200.740 | 7.260 |
| 2018 | 260.000 | 210.000 | 50.000 |
| 2019 | 260.000 | 210.000 | 50.000 |
| 2020 | 300.000 | 230.000 | 70.000 |
| 2021 | 300.000 | 246.600 | 53.400 |
| 2022 | 350.000 | 292.000 | 58.000 |

Den Großteil des Zuschusses erhält der TVV, der die Mittel an die 23 VHS (ab 1. Januar 2022: 22 VHS) für die Maßnahmen in den VHS Lernzentren auszahlt.

Die primäre Zielgruppe der Arbeit der Thüringer VHS und ihres Landesverbandes TVV bilden die funktionalen und sekundären Analphabeten/Analphabetinnen mit Deutsch als Muttersprache. Außerdem zählen zur Zielgruppe Personen, die zunächst eine andere Sprache als Erstsprache erworben haben, sich aber auf Deutsch mündlich auf einem nahezu muttersprachlichen Niveau verständigen können beziehungsweise welche alle Regelprogramme zur Sprachförderung des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge (BAMF) absolviert haben (ab B1/B2).

Die statistische Auswertung zu den Teilnehmenden an den Alphabetisierungskursen in den 23 VHS Lernzentren Lesen und Schreiben ergibt folgende Ergebnisse⁶:

| Jahr | Kurse | Unterrichtseinheiten | Belegungen |
|------|-------|----------------------|------------|
| 2020 | 120 | 3.224 | 670 |
| 2019 | 118 | 4.814 | 720 |
| 2018 | 116 | 5.090 | 649 |
| 2017 | 155 | 6.534 | 500 |
| 2016 | 175 | 7.198 | 890 |
| 2015 | 152 | 6.492 | 585 |

Dazu wird darauf verwiesen, dass eine statistische Erhebung nach Alter, Geschlecht, Nationalität und Herkunftssprache nicht vorliegt.

Die Statistik ab dem Jahr 2018 wurde reformiert, somit ist eine direkte Vergleichbarkeit mit den Vorjahreszahlen nicht mehr gegeben. Die Auswertung für das Jahr 2021 liegt erst im Herbst 2022 vor.

Auf Grund des verstärkten Ankommens von Zugewanderten und Geflüchteten in Deutschland wurden die Alphabetisierungskurse ab September 2015 auch für diese Personengruppe geöffnet. Ab dem 1. Januar 2017 konnte ein Teil dieser Personengruppe jedoch in die Kursangebote des "Landesprogramms Start Deutsch" aufgenommen werden. Damit ging ein Rückgang der Teilnehmendenzahlen bei den VHS Alphabetisierungskursen einher.

Das Landesprogramm Start Deutsch beinhaltet seit dem Jahr 2017 das Modul Alphabetisierung in Deutsch als Zweitsprache für Zugewanderte ohne Zugang zum Integrationskurs. Die Kurse werden thüringenweit bedarfsgerecht angeboten und durch die Thüringer Volkshochschulen umgesetzt.

Die Förderung erfolgt über die Richtlinie zur Gewährung von Zuwendungen des Freistaats Thüringen für die Förderung der Integration von Menschen mit Migrationshintergrund (Projektförderrichtlinie Integration) des Thüringer Ministeriums für Migration, Justiz und Verbraucherschutz.

Die statistische Auswertung zu den Teilnehmenden an den Alphabetisierungskursen im Rahmen des "Landesprogramms Start Deutsch" gestaltet sich wie folgt:

| Jahr | Kurse | Kosten in Euro | Teilnehmende (gesamt) | davon männlich | davon weiblich | davon divers |
|------|-------|----------------|-----------------------|----------------|----------------|--------------|
| 2021 | 18 | 238.431,40 | 224 | 137 | 86 | 1 |
| 2020 | 14 | 173.568,97 | 221 | 117 | 103 | 1 |
| 2019 | 22 | 281.045,64 | 372 | 175 | 197 | 0 |
| 2018 | 19 | 248.191,85 | 304 | 172 | 132 | 0 |
| 2017 | 34 | 444.307,94 | 546 | 380 | 166 | 0 |

Die Teilnehmenden im genannten Zeitraum stammten aus Afghanistan, Eritrea, Irak, Somalia, Syrien, Libyen und aus weiteren Herkunftsstaaten.

Bund

Darüber hinaus unterstützt die Landesregierung die Träger beim Zugang zu Fördermitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF). In Thüringen konnten dadurch zum Beispiel Projekte im Rahmen der Alphadekade mit den folgenden Schwerpunkten umgesetzt werden:

- Arbeitsorientierte Grundbildung⁷
Träger: Bildungswerk der Thüringer Wirtschaft e.V., Erfurt
- Lebensweltorientierte Grundbildung⁸
Träger: TVV in Kooperation mit Caritasverband für das Bistum Erfurt e.V. und Bildungswerk für das Bistum Erfurt
- DELTA-Netz⁹
Träger: Internationaler Bund e.V., Standort Suhl
- Sonderschwerpunkt: Alphabetisierung und Grundbildung in Mehrgenerationenhäusern mit zur Zeit sieben Standorten in Thüringen¹⁰

5. Welche Möglichkeiten nutzt die Landesregierung, um Personen, die vom Analphabetismus betroffen sind, auf die Förderangebote aufmerksam zu machen?

Antwort:

In seiner Funktion als Landeskoordinierungsstelle koordiniert der TVV die Arbeit des Thüringer Bündnisses für Alphabetisierung und Grundbildung mit circa 70 Mitgliedern. Außerdem fördert der TVV die Abstimmung der anerkannten Einrichtungen der Erwachsenenbildung zu ihren Angeboten. Dazu zählen nicht nur die 22 VHS selbst, sondern auch die freien Träger der Erwachsenenbildung.

Er unterstützt die Alphabetisierungsarbeit dieser Einrichtungen auch durch geeignete Maßnahmen zur Öffentlichkeitsarbeit überregional auf Landesebene, aber auch unterstützend in den Regionen Thüringens. So können Personen, die gering literalisiert sind, beispielsweise durch folgende Maßnahmen auf Förderangebote aufmerksam gemacht werden:

1. Thüringer Grundbildungs-Hotline 0800 89 89 789 für Erwachsene, Angehörige und Multiplikatoren¹¹
 - Telefonberatung für Erwachsene mit Lese- und Schreibschwierigkeiten
 - Besser lesen, schreiben, rechnen oder sicherer im Umgang mit digitalen Medien werden
 - Vermittlung in passende Lernangebote
 - Beratung und Unterstützung auch für Angehörige und Vertrauenspersonen
2. Radiowerbung, zum Beispiel ab 4. bis 13. Mai 2020: Darin wurden sowohl die Hotline als auch die über die Hotline vermittelbaren Angebote der Alphabetisierungspartner in Thüringen beworben.

3. Alphamobil-Tour: Das Alphamobil ist deutschlandweit unterwegs, um Werbung für Lese- und Schreibkurse zu machen. In Thüringen werden im Jahr 2022 auch wieder zehn Aktionstage und Standorte dabei sein.¹²
4. Weltalphabetisierungstag: Am 8. September jeden Jahres werden auch in Thüringen landesweit Aktionen zur Information von Betroffenen durchgeführt.
5. Info-Ausstellung (BMBF): Lesen und Schreiben öffnet Welten: Sie wird an Netzwerkpartner zur Öffentlichkeitsarbeit vor Ort ausgeliehen.
6. Video-Produktion und Verteilung¹³

Darüber hinaus werden Multiplikatorinnen und Multiplikatoren sowie das mitwissende Umfeld der Betroffenen informiert, sensibilisiert und befähigt, ihrer Funktion entsprechend Betroffene zu unterstützen. Ergänzend erfolgt die Herausgabe von Druck- und Informationsmaterial, Dokumentationen und Orientierungshilfen zur Alphabetisierungs- und Grundbildungsarbeit.

Holter
Minister

Endnote:

- 1 Vergleiche Grotlüschen, Anke; Riekmann, Wibke (2011): leo. - Level-One Studie. Presseheft. Universität Hamburg, Hamburg. Online verfügbar unter https://leo.blogs.uni-hamburg.de/wp-content/uploads/2011/12/leo-Presseheft_15_12_2011.pdf
- 2 Vergleiche Grotlüschen, Anke; Buddeberg, Klaus; Dutz, Gregor; Heilmann, Lisanne; Stammer, Christopher (2019): LEO 2018 – Leben mit geringer Literalität. Pressebroschüre, Hamburg. Online verfügbar unter: <https://leo.blogs.uni-hamburg.de/wp-content/uploads/2019/05/LEO2018-Presseheft.pdf>
- 3 Weitere Informationen zur AlphaDekade: https://www.alphadekade.de/alphadekade/de/die-alphadekade/buendnis/buendnis_node.html
- 4 www.vhs-th.de
- 5 www.loft-thueringen.de
- 6 Volkshochschulstatistik des Deutschen Instituts für Erwachsenenbildung und des Leibniz-Zentrums für lebenslanges Lernen (DIE Statistik)
- 7 <https://www.bwtw.de/news/aus-und-weiterbildung/arbeitsorientierte-grundbildung>
- 8 <https://www.vhs-th.de/grukitel> und <https://www.vhs-th.de/gemeinsam-grundbildung>
- 9 <https://delta-netz-transfer.ib.de/>
- 10 <https://www.mehrgenerationenhaeuser.de/>
- 11 <https://www.vhs-th.de/grundbildung>
- 12 <https://alfa-mobil.de/>
- 13 <https://www.vhs-th.de/service-fuer-unternehmen-einrichtungen-und-lehrende>